

www.wir-koennen-erkrath.de

**sowiedu - konstruktiv, kritisch
und bürgernah.**

Die Schuldenkoalition (SchuKo) in Erkrath verweist auf ihre Parteifreunde in aktuellen oder früheren Regierungen in Berlin oder in Düsseldorf als die Schuldigen und darauf, dass es die Parteifreunde in den Nachbarstädten zum Teil noch schlimmer treiben.

Und die Grünen? In der Regel haben sie für noch geringere Einnahmen und noch höhere Ausgaben in den letzten Jahrzehnten gestimmt.



Zwei Schulen an der Rankestraße abgebrannt

Allein die Übergangunterbringung kostet die Stadt für drei Jahre weitere 20 Mio. €. Zuschüsse des Landes können in geringer einstelliger Millionenhöhe erwartet werden. Dazu kommen die Kosten der Ertüchtigung des Sportplatzes Kemperdick.

Die Kosten des Wiederaufbaus stehen in den Sternen, die Versicherungsfrage kann erst in mehreren Monaten abschließend geklärt werden.

Darauf können wir nicht warten.

Deswegen hat die BmU am 1.7. die Entscheidung unterstützt, bereits den Wiederaufbau der Schulen mit einem „Totalbauunternehmen“ zu planen.

**Alle Fakten im Netz auf
bmu-erkrath.de**



Engagiert für Erkrath – unabhängig und bürgernah seit 1988. Vertreten durch die BmU-Fraktion im Stadtrat.

Mit Ihrer Unterstützung setzen wir uns für ein finanziell selbstständiges, bürgernahes Erkrath ein.

Im Kreis sind wir aktiv mit der UWG-ME – dem Bündnis unabhängiger Wählergemeinschaften.
Bürgernah. Unabhängig. Vernünftig.

Mehr erfahren:

www.bmu-erkrath.de

Newsletter bestellen: newsletter@bmu-erkrath.de.

Diskussionspapier Nr. 1 Erkrath droht Wachkoma



Alle Fakten auf bmu-erkrath.de

BmU Fraktion Bürger mit Umweltverantwortung
Bernhard Osterwind Bergstraße 13 40699 Erkrath
T 02104 46506 E bmu@bmu-erkrath.de

Erkrather Finanzentwicklung



2025 haben wir genauso hohe Investitionskredite wie der Rest unseres rechnerischen Eigenkapitals (Wert der stadteigenen Gebäude, Straßen usw.) noch beträgt.
2028 haben wir doppelt so hohe Investitionskredite wie Eigenkapital.

Die Stadt droht in den „Nothaushalt“ zu fallen. Das heißt, sie muss alle „freiwilligen“ Ausgaben, z.B. die Zuschüsse an Vereine, die Unterstützung sozialer Initiativen, Teile der Kinderbetreuung herunterfahren, sogar zum Teil komplett aufgeben..

Seit 10 Jahren nahm die Verschuldungsbereitschaft in Erkrath rapide zu.

Geradewegs in die Pleite, wie die Grafik zeigt.

Dies trotz hohem Niveau der Liquiditätskredite (ca. 100 Mio. € von welchen die Altschuldenübernahme durch das Land nur 30 Mio. abtragen wird).

Dies trotz Rekordeinnahmen bei der Gewerbesteuer.

Dies trotz Grundsteuererhöhungen.

Dies trotz Infrastrukturmängeln bei Radwegen, Straßen, Bürgersteigen, Grundschulen, Kitas und Bürgerhaus. Unseren „verdeckten“ Investitionsschulden, die noch nicht den Weg in die Bilanz gefunden haben.

Fakten

Allein 2025 bis 2028 summieren sich die **Jahresfehlbeträge auf über 65 Mio. €.**

Die *BmU* hatte seit 2010 vergeblich die Schuldenkoalition im Rathaus gemahnt, ein **Haushaltssicherungskonzept** aufzustellen.

Auch, um für schlechtere Zeiten vorzubeugen.

Knapp 200 Millionen kosten uns die drei Großprojekte: Gymnasium, Feuerwehr, Grundschule.

Bei allen drei Großprojekten hat die *BmU* **sparsamere Vorschläge** gemacht,

Auf Antrag der *BmU* ist auf der Neanderhöhe ein Gewerbegebiet ausgewiesen, welches **Gewerbesteuer** bringen soll. Gegen den Widerstand der Grünen. Obwohl dort ein breiter Heckensaum zur Biotopvernetzung. Pflanzgebote, Fassaden- und Dachbegrünung mehr erblühen lassen, als bei dem konventionellen Futtermittelanbau (Gras) vorher.

Mit dem erfolgreichen Kampf für das Projekt **Soziale Stadt** wurden sehr hohe Landesförderungen für Stadtweiher, Forum Sandheide, den Grundschulstandort eingeworben. Gegen den Widerstand der CDU.

Den Bürgerinnen und Bürgern wie den Gewerbetreibenden drohen **weitere drastische Steuererhöhungen**: zum Teil nur, um die steigende Zinslast zu bedienen.

Einzig buchhalterische Gegenmaßnahme ist die Wiedereingliederung des Eigenbetriebes Abwasser, um an dessen Eigenkapital (ca. 20 Mio. €) zu kommen. Dies wird genutzt, um die Abschreibung der Coronafizite abzudecken.